Durchatmen vor dem nächsten Kreis

Im November endet das Kirchenjahr. Doch das Wort Ende führt uns in die Irre. Es klingt nach einer Ziellinie, nach einem Prozess von A nach B, der danach unwiderruflich vorbei ist. Das Kirchenjahr beschreibt aber keine gerade Linie. Es beschreibt einen Kreis. Einen Rhythmus. Wie ein stetes Ein- und Ausatmen. Es orientiert sich am Werden und Vergehen der Schöpfung.

Schauen wir in diesen Tagen auf die Natur: Die Bäume bauen das Blattgrün ab. Sie lassen das Laub nicht aus Schwäche fallen, sondern aus Weisheit. Sie ziehen die Lebenskraft tief in ihre Wurzeln zurück, dorthin, wo sie vor Frost geschützt ist. In der Verborgenheit sammeln sie Kraft. Nichts von dem, was im Sommerhalbjahr geblüht hat, ist verloren – es wird nur verwandelt und im Inneren bewahrt. Um dann im nächsten Sommerhalbjahr wieder auszubrechen. Wir sprechen auch vom Kreislauf der Natur.

Zu dieser Betrachtung des Lebens lädt uns auch das Kirchenjahr ein. Im November vollendet sich der Kreis des Kirchenjahres. Mit dem ersten Advent eröffnen wir den nächsten Kreislauf aus Werden und Vergehen.

Einatmen – im Quellgrund des Glaubens das Verbindende suchen

Im Lauf des Kirchenjahres halten wir inne, lassen Vergangenes los und schöpfen neue Kraft. Wie in der Natur gehört beides zusammen: Werden und Vergehen, Ruhen und Wachsen. Doch was uns nährt, bleibt nicht einfach unverändert. Es wirkt in uns weiter und verändert, wie wir leben und einander begegnen.

Wasser führt uns das vor Augen. Es sammelt sich, entspringt als Quelle, fliesst als Bach durch Täler und wird zum Strom. Dabei folgt es nicht einfach der Landschaft: Es gräbt sich ins Gestein, trägt Erde ab und formt neue Wege. Zugleich prägen Felsen, Sand und Erde seinen Lauf. Wasser und Landschaft verändern einander. Was fliesst, bleibt in Beziehung zu dem, was ihm begegnet.

So verstehe ich auch die Reformation: nicht als Abgrenzung, sondern als Rückbesinnung auf die Quellen unseres Glaubens. Wir kehren zu ihnen zurück, um neu zu entdecken, was uns trägt – und lassen uns davon verändern. Dabei müssen wir nicht alle denselben Weg gehen.

Darum freue ich mich, dass wir den Dank-, Buss- und Bettag ökumenisch gefeiert haben. «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind»: Wo wir einander begegnen, kann Christus uns verbinden. Und es ist nie zu spät, aufeinander zuzugehen.

Am Reformationssonntag feiern wir Abendmahl. Wir empfangen Brot und Kelch und lassen uns stärken. Wir erinnern uns daran, dass wir aus Gottes Gnade leben, aufeinander angewiesen und Teil der Schöpfung sind.

Auch an der Kirchgemeindeversammlung kommen wir zusammen. Wir schauen, was uns anvertraut ist und wie wir unser Gemeindeleben gestalten wollen – im Glauben und ganz konkret im Umgang mit unseren Mitteln.

Einatmen heisst: sich stärken lassen, offen bleiben für das, was uns begegnet, und gemeinsam weiterwachsen.

Ausatmen – den Klang des Lebens in seiner Wahrheit hören

Eine Gemeinde ist wie ein Chor. Wenn Menschen das Leben aushauchen, fehlen ihre Stimmen. Der Klang verändert sich. Diese Veränderung braucht Zeit und Raum.

Am Ewigkeitssonntag nehmen wir uns Zeit. Wir eilen nicht weiter und laufen nicht vor der Trauer davon. Wir sprechen die Namen der Verstorbenen aus und lassen Erinnerungen zu. So würdigen wir das Leben der Verstorbenen, das Leben ihrer Angehörigen und das Leben selbst. Wir halten inne, statt zur Tagesordnung überzugehen.

Am Ewigkeitssonntag geben wir der Trauer Raum. Und dieser Raum ist nicht stumm: Wir sprechen Worte, singen Lieder und erinnern uns. «Alles verrinnt, Leben, Sonne, Zeit», heisst es in einem Lied nach dem Glockenspruch der For Frelser Kirche in Kopenhagen. Doch auch: «Gott hat die Macht, heilt uns selbst im Tod.» Wir wollen uns vom hoffnungsvollen Text und von der Melodie tragen lassen, wenn wir das Lied als Gemeinde erklingen lassen.

Die Namen der Verstorbenen erklingen in unserer Gemeinde. Wir gedenken ihrer und des Verstummens ihrer Stimmen. Dabei muss nicht alles schön gewesen sein. Manche Menschen hatten ein schweres Leben. Manche Beziehungen waren schwierig, manche Geschichten bleiben schmerzlich, manches unversöhnt. Auch dafür soll Raum sein. Gedenken heisst, ein Leben in seiner Wahrheit ernst zu nehmen – mit seiner Würde, seinen Brüchen und seinen offenen Fragen.

Loslassen heisst nicht vergessen. Wie beim Atmen gehören Anspannung und Entspannung zusammen. Wir dürfen trauern, klagen und schweigen. Wir dürfen dankbar sein und zugleich Schmerz empfinden. Und wir dürfen hoffen, dass Gott auch das Unvollendete, das Verwundete und das Unversöhnte in seine Barmherzigkeit nimmt. Unser Chor klingt anders. Wo eine Stimme verstummt, verändert sich der gemeinsame Klang. Nicht alles ist gut geworden. Manche Melodie bleibt unvollendet, manche Dissonanz ungelöst. Aber nichts muss vor Gott verborgen bleiben. Gott trägt uns auch im Dunkeln.

Am Ewigkeitssonntag dürfen wir innehalten, erinnern, ausatmen und loslassen. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass unser Leben mit all seinen Tönen bei Gott aufgehoben ist. PFARRER MARCO WEHRLI

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
10 Uhr, Abendmahlsgottesdienst am Reformationssonntag
Sonntag, 8. November
10 Uhr, Familiengottesdienst mit Schülern der 3. und 4. Klasse, mit Pfarrerin Margrit Schönholzer
Sonntag, 22. November
10 Uhr, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Totengedenken, mit Pfarrerin Margrit Schönholzer und Pfarrer Marco Wehrli
Sonntag, 29. November
9.30 Uhr, Gottesdienstbesuch beim EGW

Kirchgemeindeversammlung. Dienstag, 24. November, um 19.30 Uhr in der Sonnenstube

Weitere Anlässe

«Schöpfung und Kosmos». Donnerstag, 5. November, um 18.30 Uhr in der Sonnenstube, Gesprächsabend mit Pfarrer Herbert Krauer
Jassnachmittag. Donnerstag, 12. November, um 14 Uhr in der Sonnenstube, mit Sabine Pelz
«Kultur und Kaffee». Donnerstag, 26. November, um 14 Uhr in der Sonnenstube, Adventsbasteln mit Elisabeth Boog

Amtshandlungen

Abdankungen:
Am 22. September wurde Annemarie Christen von Menzingen LU, wohnhaft gewesen an der Luegetestrasse 10, beerdigt. Geboren am 2. Februar 1942, verstorben am 4. September im 85. Lebensjahr.

Unterricht

Alle Unterrichtstermine sind im Internet unter www.reflu.ch/wolhusen/angebote/religionsunterricht zu finden

Kontakt

Stellvertretung Pfarramt:
Herbert Krauer, 041 490 11 60, pfarramt.wolhusen@reflu.ch, Bahnhofstrasse 22, 6110 Wolhusen
Administration:
Büropräsenz: Montag
Nadia Schmidiger, 041 490 01 93, administration.wolhusen@reflu.ch

Zur Website
reflu.ch/wolhusen
Infos zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

Escholzmatt

Ewigkeitssonntag

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr gedenken wir besonders der Verstorbenen. Wir verlesen im Gottesdienst die Namen all jener, von denen wir im Lauf des ausgehenden Kirchenjahrs Abschied nehmen mussten, und zünden Kerzen an. Schmerz und Hoffnung liegen dicht beieinander: Auch die Toten fallen nicht tiefer als in Gottes Hand. Gottesdienst mit Abendmahl am Ewigkeitssonntag, 22. November, 10 Uhr, Escholzmatt. Herzliche Einladung!

Kirchliche Berufe kennenlernen an der Zebi

Die reformierte Kirche ist zum ersten Mal an der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) von 5. bis 8. November, in der Halle 2, Messe Luzern Allmend, vertreten. Dort, wo sich eine Vielzahl von Jugendlichen und Erwachsenen für ihre berufliche Zukunft informieren. Nicole Studer aus der Kirchgemeinde Escholzmatt wird den Stand am Sonntag mit betreuen.



Konflager Engstligenalp Im September verbrachten unsere 9.-Klässler das Konflager auf der Engstligenalp. Sie werden am Palmsonntag 2027 konfirmiert.



Taizé-Gebete neu am Freitagabend

Die beliebten Taizé-Abendgebete starten wieder – neu jeweils am Freitagabend, einmal pro Monat während des Winterhalbjahres. Der Gottesdienst nach der Liturgie von Taizé, mit meditativen Liedern, mit Stille und Gebeten und mit einem Bibelwort dauert eine halbe Stunde. Wer mag, ist danach zum gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Tee eingeladen.
Freitag,13. November um 19 Uhr in der Kirche Escholzmatt

Anmeldung zum Treberwurst-Essen

Melden Sie sich bereits heute für das nächste Treberwurst-Essen an. Es findet am Freitag, 22. Januar 2027, im BBZN Schüpfheim statt. Apéro ab 19 Uhr, Nachtessen um 20 Uhr. Apéro, Treberwurst à discrétion, Kartoffelsalat, grüner Salat, Brot und Dessert für Fr. 35.–. Der Erlös geht an die reformierte Kirchgemeinde. Melden Sie sich bis zum 13. Januar an bei Nicole Studer, 041 486 12 50 oder sekretariat.escholzmatt@reflu.ch. Alternativ können Sie das Onlineformular auf unserer Website nutzen: www.reflu.ch/escholzmatt unter Agenda, Veranstaltungen.

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
10 Uhr, Familiengottesdienst in Schüpfheim, mit den 2.-Klässlern, Katechetin Esther Schöpfer und Pfarrer Christian Leidig
Sonntag, 8. November
Kein Gottesdienst
Freitag, 13. November
19 Uhr, Taizé-Gottesdienst in Escholzmatt
Sonntag, 15. November
10 Uhr, ökumenischer Jubla-Gottesdienst in der katholischen Kirche Escholzmatt
Dienstag, 17. November
14 Uhr, Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim
Sonntag, 22. November
10 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl in Escholzmatt

Unterricht

Alle Unterrichtstermine sind im Internet unter www.reflu.ch/escholzmatt/lebenslagen/religionsunterricht zu finden

Weitere Anlässe

Bibelgesprächskreis Schüpfheim. Montag, 2. November, um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Schüpfheim. Kontakt: Nicole Studer, 041 486 12 50
Unterwegs mit der Bibel Escholzmatt. Freitag, 13. November, um 19 Uhr, Treffpunkt bei Familie Schmid, Gigenstrasse 6, Escholzmatt. Ihre Kinder dürfen gerne mitkommen. Kontakt; Christian Leidig, 041 486 12 28
Mittagstisch Schüpfheim. Donnerstag, 26. November, um 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Schüpfheim. Kosten: Fr. 20.– inkl. Getränke. Anmeldung bis Dienstag vorher an Marlies Tanner, 079 463 72 60, marliestanner41@bluewin.ch
Café International Escholzmatt. Samstag, 28. November, 9–11 Uhr, im Saal der reformierten Kirche Escholzmatt
Seniorennachmittag Escholzmatt. Unterhaltsamer Filmnachmittag am Mittwoch, 11. November, um 14 Uhr im katholischen Pfarrsaal Escholzmatt. Es gibt ein Zvieri. Auf Wunsch werden Sie abgeholt. Kontakt: Hedy Krummenacher, 041 486 14 44

Geburtstagsgrüsse

Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem 75., 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag einen frohen Festtag, viel «Gfreuts» und Gottes Segen im neuen Lebensjahr. Falls Sie kein Jubiläum feiern, aber dennoch einen Besuch wünschen, melden Sie sich gerne bei Pfarrer Christian Leidig.
4. November: Gottfried Wüthrich-Wüthrich, Ober Meisenegg, Marbach, 92. Geburtstag
12. November: Mario Hurni-Hirsbrunner, Rinderweg, Schüpfheim, 80. Geburtstag
25. November: Margrit Aeschlimann-Huber, Underbachguet Hasle, 80. Geburtstag

Kirchliche Trauung

26. September:
Svenja Stalder geb. Eppinger und Markus Stalder aus Wiggen
Wir gratulieren herzlich! Möge Gottes Segen sie auf ihrem gemeinsamen Weg begleiten!

Kontakt

Pfarramt:
Pfarrer Christian Leidig, 041 486 12 28, christian.leidig@reflu.ch, Sunnematte 9, 6182 Escholzmatt
Sekretariat:
Nicole Studer, 041 486 12 50, sekretariat.escholzmatt@reflu.ch

reflu.ch/escholzmatt